

Arbeitseinsätze und Gebietsbetreuung durch Bergsteiger

„Ein Menschenleben ist für erfolgreiche Erosionssanierung eigentlich viel zu kurz, ...bleibt immer eine Aufgabe von Generationen.“ – So formulierte es Dietrich Graf, Forstmann und seit vielen Jahrzehnten unermüdlicher Streiter für den Natur- und Landschaftsschutz in der Sächsischen Schweiz. Es ist das Fazit eines Rückblicks auf 15 Jahre Erosionssanierung im Wehlgrund und Raaber Kessel durch freiwillige Bergsteiger-Einsätze (SSI Heft 15, 1998). Das ist nun 10 Jahre her. Wer mit offenen Augen in der Sächsischen Schweiz unterwegs ist, wird feststellen, dass sich der Zustand von Zugangsbereichen im Umfeld von Kletterzielen hier und da verschlechtert, dass in die Jahre gekommene Steiganlagen langsam zerfallen, neue Sandrissen entstehen ... wenn man nichts macht. Wer soll es denn machen? Die, die dafür bezahlt werden?

Die neue Rahmenvereinbarung fordert die Bergsteiger auf, mitzutun, in wesentlich stärkerer Form als bisher. Zum Beispiel im Rahmen einer dauerhaften Betreuung von Klettergebieten (Gebietsbetreuung).

Aufgabenschwerpunkte für eine Betreuung können sein:

- die regelmäßige Kontrolle des Gebietes sowie die Information des Staatsbetriebes Sachsenforst (SBS) über auftretende Probleme
- Säuberungsmaßnahmen
- Mitwirkung bei der Kontrolle zur Einhaltung der sächsischen Kletterregeln (insbesondere Klettern an feuchtem Fels, Magnesia) sowie der naturschutz- und waldrechtlichen Vorschriften (z.B. Wegegebot im Nationalpark), Ansprache von Besuchern bei Verstößen
- Durchführung kleinerer Maßnahmen zur Erosionssanierung, Freischneiden von Kletterwegen, Unterhaltung von Zugangswegen zu Kletterfelsen u.ä. nach gesonderter Einweisung vor Ort durch den SBS

Dazu werden zwischen dem SBB und der Nationalparkverwaltung (Gebiete im NP außerhalb der Kernzone) bzw. dem Forstbezirk Neustadt (Gebiete im LSG) Betreuungsvereinbarungen geschlossen. Bisher haben sich die Klubs bzw. AV-Sektionen aus der nebenstehenden Tabelle bereit erklärt, Gebiete zu betreuen.

Die Aufgaben werden die Klubs weitestgehend selbstständig durchführen. Für die Durchführung von Maßnahmen ist jedoch die Vor-Ort-Absprache mit dem SBS, also in der Regel dem zuständigen Revierförster, Voraussetzung. Einmal jährlich wird der SBB gegenüber dem SBS über die Ergebnisse der Betreuung schriftlich berichten. Dafür ist wie bisher die Zuarbeit der jeweiligen Klubs notwendig. Eine Aufwandsentschädigung wird für die Gebietsbetreuung grundsätzlich nicht gezahlt.

Umfangreichere Maßnahmen erfolgen in Verantwortung des SBS und sind Bestandteil von Sanierungsmaßnahmen.

Bedarfsweise wird der SBS den Bergsportverbänden jeweils für das Winterhalbjahr Angebote für solche gemeinsamen Sanierungseinsätze unterbreiten, diese vorbereiten und durchführen. Aus der Gebietsbetreuung heraus kann also durchaus auf den Bedarf von notwendigen umfangreichen Maßnahmen im eigenen Betreuungsgebiet hingewiesen werden.

Rainer Petzold

<i>Klub/Sektion</i>	<i>Gebiet</i>
<i>Hüttengemeinschaft der Stolpener Bergfreunde e.V.</i>	<i>Lilienstein-Westecke; Plateau</i>
<i>ESV Lok Riesa, Abt. Wandern und Bergsteigen</i>	<i>Lilienstein</i>
<i>Akademische Sektion Dresden</i>	<i>Falkenstein</i>
<i>K.V. Rohnspitzler</i>	<i>Gr. Dom, z.T. Kl. Dom</i>
<i>TK Berglust 06</i>	<i>Rauschenstein (Rauschentor bis Winklerturm)</i>
<i>KV Enzian</i>	<i>Gebiet der Steine, Rauenstein</i>
<i>TC Frankensteiner</i>	<i>Herkulesssäulen, Trautmannsfels</i>
<i>KC Nonnenstein</i>	<i>Dorfbachklamm (Altendorf)</i>
<i>KC Lokomotive Dresden 1950</i>	<i>Rathener Gebiet*</i>
<i>KV Lok 1951</i>	
<i>DAV Brandenburger Tor</i>	
<i>KC Rucksachsen</i>	
<i>DAV Sektion Leipzig</i>	

* Die Kletterziele im Rathener und Wehlener Gebiet liegen fast ausschließlich in der Kernzone. Eine Gebietsbetreuung im engeren Sinne ist deshalb nicht möglich. Da gerade hier jedoch ein Bedarf an umfangreicheren Maßnahmen schon jetzt abzusehen ist, schlägt der SBB dem SBS vor, in diesen Gebieten jährlich mindestens eine Sanierungsmaßnahme durchzuführen.